

# Stichwort Bildungspartnerschaft

## Europa kommt nach Borsdorf

**A**m 19. Juni fand im Bildungs- und Technologiezentrum Borsdorf eine Pressekonferenz zu besagtem Thema statt, die den derzeitigen Stand aufzeigte und vielfältige Diskussionen ermöglichte. Das Podium, vertreten durch Schulleiterin Kai Hakl, Bürgermeister Ludwig Martin, Dr. Terry Fish (mit in der Runde über SKYPE) als Vertreter der Twynham School, Christchurch, sowie Dr. Heike Hagelgans, Helen Künne-Möller, Dr. Matthias Schwarzmüller, von der Universität Leipzig, regten weiterführende Fragen zu diesem Thema an.

### Brückenbau

Die Bildungspartnerschaft zwischen dem Gymnasium Borsdorf und der südenglischen Twynham School wurde von 2011 an vom Comenius- Institut mit 45 000 Euro gefördert. Träger war die Gemeinde Borsdorf und Dorset Educational Authority. „Brückenbau“ nannte Bürgermeister Martin das gemeinsame Unternehmen. Die EU fördert mit solch einer Partnerschaft im schulischen Bereich die europäische Zusammenarbeit auf der Ebene von Regionen und Gemeinden, heißt es gewohnt vollmundig in einer Pressemitteilung.

### Zahlreiche Besuche

Seither gab es zahlreiche gegenseitige Besuche, wobei sich mit den unterschiedlichen Bildungssystemen befasst wurde. Zum Beispiel ist die Begabungsförderung in England völlig anders. Dennoch gelang es, eine gemeinsame Broschüre herauszugeben sowie einen Internetauftritt zu erstellen. Der Schüleraustausch wird auch weiterhin stattfinden. Konzepte wurden präzisiert und Gemeinsamkeiten hervorgehoben. Ent-

standen ist ein Leitfaden zur Begabungsförderung. Dieser liefert Beispiele zur Erkennung und Entwicklung individueller Neigungen und Fähigkeiten der Schüler, hieß es.

### Kooperation mit Uni Leipzig

Außerdem begleiteten Studenten der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Uni Leipzig die Arbeit. Inzwischen gibt es sogar einen Kooperationsvertrag zwischen Borsdorfer Gymnasium und Uni. Ein Folgeprojekt ist vorgesehen. Klingt alles gut, als wenn hier ausschließlich in der „Oberklasse“ gespielt würde. Und selbst, wenn man die berühmten „Nullen“ wegstreicht, bleibt da sicher noch ein gutes Quantum, das sich sehen lassen kann ...

### Gute Bilanz

Zur Zeit lernen 238 Schüler am FGB von der fünften bis zur neunten Klasse. Bis 2016 wird die Lehreinrichtung um zwei Klassen erweitert. Zur Zeit gibt es für die fünften Klassen mehr Bewerber als Plätze, und somit ist ein Auswahlverfahren erforderlich. Eltern sollten sich nach wie vor eine Eignung ihrer Kinder reiflich überlegen und den Bildungsweg Gymnasium nicht mit Macht erzwingen wollen. Ein guter Real schulabschluss sollte nicht unterschätzt werden. Natürlich setzt sich das Borsdorfer Gymnasium den Anspruch, eine Schule fürs Leben zu sein. Und die Startbedingungen für ein Studium bzw. eine anspruchsvolle Berufsausbildung sind natürlich günstiger, vorausgesetzt, und das muss immer wieder deutlich erwähnt werden: Bei einem mindestens guten Abschluss; denn die Auswahl ist vorhanden! Neben Begabungsförderung wird es auch Methodentraining und Berufs-

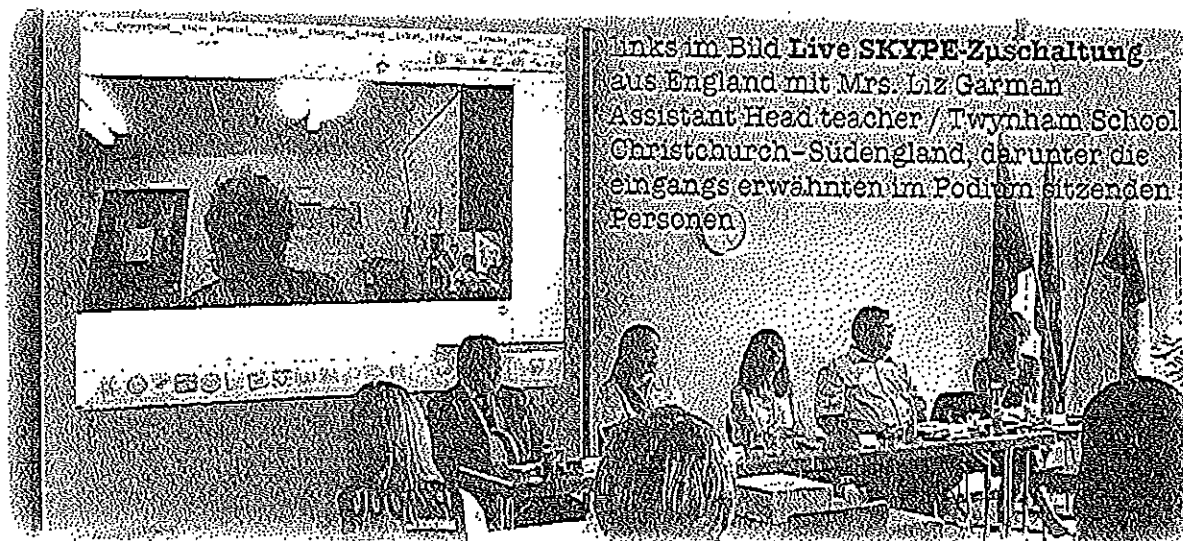
orientierung geben sowie Ganztagsangebote, die Mitwirkung in einer Schülerfirma oder Mathe-Training, aber auch Sport und Kunst.

**Miteinander reden,  
nicht übereinander ...**

Solche Partnerschaften, zum Wohle und zum Fortkommen beider Seiten, sind immer etwas Feines, zumal in Verbindung mit dem Ausland: Man lernt andere Menschen, ihre Mentalität verstehen und ihre Umwelt kennen. Man kann Erfahrungen austauschen, über Probleme diskutieren, nach Lösungen suchen und somit länderübergreifende Projekte gemeinsam angehen, einen Fortschritt erzielen, der allen zugute kommt. Es ist immer besser, miteinander als übereinander zu reden ... Zusammenarbeit innerhalb

der Europäischen Union kann eben auch im kleineren Rahmen stattfinden und gerade da beachtliche Erfolge aufweisen, die zuversichtlich stimmen. Zusammenarbeit auf europäischem Gebiet muss nicht zwingend bedeuten, auf Wirtschafts- und Staatsebene so problemlos wie möglich Kapitalverschiebungen vornehmen zu können, was stets verdächtiger Impuls und Antrieb des ganzen europäischen Gemeinschaftsgefüges mit seiner fraglichen Währung Euro zu sein scheint. Da ist es besser, Menschen stehen sich von Angesicht zu Angesicht gegenüber und nicht Finanzmärkte und machen im kleinen vor, was auch im Großen möglich und wünschenswert wäre, bei allen nationalen Unterschieden.

*Redaktion ParthenPost*



Links im Bild Live SKYPE-Zuschaltung aus England mit Mrs. Liz Garman Assistant Head teacher / Twynham School Christchurch-Südengland, darunter die eingangs erwähnten im Podium sitzenden Personen.



Teilnehmer der Pressekommferenz am 19.06.13 des Comenius-Regio-Projekt im Bildungs- u. Technologie Zentrum Borsdorf